



Fachtagung für freie Werkstätten

## „Die Zukunft schreckt uns nicht“

12.10.2021 | Autor: [Jan Rosenow](#)

Rund 270 Teilnehmer diskutierten auf der 30. Fachtagung in Würzburg die Zukunft des Ersatzteilgeschäfts. Einhelliger Tenor: Trotz aller Herausforderungen muss es dem Kfz-Gewerbe nicht bange sein.



**Die 30. Fachtagung für freie Werkstätten und Servicebetriebe eröffnete »kfz-betrieb«-Chefredakteur Wolfgang Michel mit einem Ausflug in die Geschichte des Branchenevents.**

(Bild: Stefan Bausewein)

Für das erste Highlight auf der Fachtagung für freie Werkstätten und Servicebetriebe, die am 9. Oktober 2021 in Würzburg stattfand, sorgte Jürgen Karpinski, der Präsident des Zentralverbands Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe. In einer kämpferischen Rede rief er den rund 270 Teilnehmern angesichts der technischen Herausforderungen, denen das

Gewerbe gegenübersteht, zu: „Die Zukunft schreckt uns nicht, denn wir haben schon ganz andere Herausforderungen gemeistert!“

Eine technische Herausforderung für die freien Werkstätten war es ja auch, die im Jahr 1992 zur Gründung der Fachtagung als Informationsveranstaltung für die markenunabhängigen Werkstätten geführt hatte: die damals neue Abgasuntersuchung, von der bei ihrer Einführung nicht klar war, ob sie auch in freien Werkstätten durchgeführt werden darf. Doch damals wie heute war es aktive Verbandsarbeit, die dafür sorgte, dass Chancengleichheit und Wettbewerbsfreiheit gewahrt blieben, wie Jürgen Karpinski betonte: „Wir müssen oft einen langen Atem haben, aber letztlich kommen wir ans Ziel.“

Aktuelle Beispiele dafür sind laut Karpinski die [AÜK](#) und die [Abschaffung der Doppelprüfung](#). Ein neues Projekt, das der ZDK erst im September initiiert hatte und das der Verbandspräsident den Teilnehmern ausdrücklich ans Herz legte, ist die Zertifizierung als E-Car-Service: „Mit E-Car-Service schaffen wir die Möglichkeit, dass die Werkstätten als Partner für die E-Mobilität wahrgenommen werden.“

Mit Jeffrey Kilian stellte sich zudem der neue Vorsitzende der Bundesfachgruppe Freie Werkstätten im ZDK seinen Berufskollegen persönlich vor. Dass der Verband die Belange der markenabhängigen Betriebe ernst nimmt, zeigte Kilian anhand von Neuheiten in der Verbandsorganisation. So kümmert sich in der Abteilung „Werkstätten und Technik“ ein eigenes Referat um die Belange der Freien. Und in der Bundesfachgruppe hat sich eine permanente Unterfachgruppe etabliert, die regelmäßig zusammentritt und ihre Projekte vorantreibt.

## Daten sind gar nicht das neue Öl – nur das Rohöl

Eines der wichtigsten davon ist der diskriminierungsfreie Zugang der Werkstätten zu dem im Fahrzeug entstehenden Daten und zum Display des Autos. Dieses Thema stand im Mittelpunkt des ersten Fachvortrags der Tagung, den Dr.-Ing. Christian Knobloch gestaltete. Laut seiner Analyse ist die Automobilbranche in das Zeitalter des komplett digital überwachten Fahrzeugs eingetreten. Immer mehr Ersatzteile werden dadurch elektronisch identifizierbar und verbinden sich nach dem Einbau automatisch mit dem Netzwerk des Autoherstellers. Das liegt nicht zuletzt auch an Vorgaben der EU, die eine permanente Überwachung aller sicherheitskritischen Systeme verlangt. Da liegt es für

die OEMs nahe, einfach alle Systeme für sicherheitskritisch zu erklären und zu überwachen.

Das heißt: Werkstätten, aber auch unabhängige Lieferanten brauchen Zugang zu diesem geschlossenen System, um überhaupt noch Reparaturen ausführen zu können. Laut Christian Knobloch sind vier Kompetenzen nötig, um den Kunden zukünftig Werkstattleistungen in vernetzten Fahrzeugen anbieten zu können:

- den Servicebedarf erkennen,
- dem Kunden die Leistung anbieten,
- die Wartung oder Reparatur durchführen,
- währenddessen live mit dem Kunden kommunizieren.

Zugleich räumte der Digitalisierungsexperte mit einem weit verbreiteten Irrtum auf: Daten seien mitnichten das neue Öl. Denn diese allein nützen den Werkstätten noch gar nichts – sie müssten auch ausgewertet und nutzbar gemacht werden. Im Moment gibt es dafür laut Knobloch noch keine zukunftssichere technische Möglichkeit für freie Kfz-Betriebe. Deshalb riet er den Betrieben, bei ihrer Digitalisierung zuerst andere Schwerpunkte zu setzen:

1. den Kundenkontakt digitalisieren,
2. die betriebsinternen Abläufe digitalisieren
3. und abschließend den Fahrzeugzugang zu digitalisieren.

## Elektrofahrzeuge bieten auch Chancen im Service

All diese großen Herausforderungen keinesfalls negierend, konzentrierte sich Bert-C. Lembens von Continental in seinem Vortrag darauf, den Werkstätten die Chancen der technologischen Umwälzung nahezubringen. „Werkstätten sollten den Bedarf ihrer Kunden kennen, dann bleiben sie auch DER Ansprechpartner für die Mobilität“, betonte der Manager, der bei Continental auch das Schulungsprogramm für die Werkstätten verantwortet.

Auch zeigte Lembens auf, dass Elektrofahrzeuge im Service durchaus Chancen bieten. So liege der Reifenverschleiß je nach Fahrprofil um bis zu 60 Prozent höher als bei

Verbrennerfahrzeugen, und mit der Hochvoltbatterie und dem komplexen Thermomanagement zögen neue Komponenten ein, die Wartung brauchen.

## Preistransparenz nicht als Bedrohung sehen

Das Vortragsprogramm der Fachtagung stand unter der Überschrift: „Ersatz fürs Ersatzteil gesucht: Darauf müssen Sie sich im Ersatzteilgeschäft einstellen“.

Interessante Anmerkungen zum Thema Transparenz auf dem Teilemarkt kamen von Florian Pinger, Gründer und Geschäftsführer der Vergleichsplattform Auteon. Er appellierte an die Zuhörer, beim Vergleich der besten Einkaufsquellen nicht nur auf den Preis zu schauen, sondern auch Kriterien wie Verfügbarkeit, Service und Qualität in die Entscheidung einzubeziehen. Auch sollten die Werkstätten die zunehmende Preistransparenz auf dem Teilemarkt nicht als Bedrohung auffassen, sondern auch als Chance sehen, ihren eigenen Einkauf transparenter zu machen.

Jakob Schreiner, Fachredakteur bei »kFz-betrieb«, gab in seinem Vortrag Ratschläge, wie Autobetriebe mit Kunden umgehen sollten, die die Ersatzteile zum Werkstatttermin selbst mitbringen. Sein Rat: „Bauen Sie keine fremden Ersatzteile ein!“

## 3D-Druck könnte den Ersatzteilmarkt revolutionieren

Johann Schorzmann von der Universität Bayreuth zeigte den Zuhörern den Stand der Technik bei der additiven Fertigung auf, auch 3D-Druck genannt. Diese Technik befindet sich gerade im Stadium der Industrialisierung: Die Materialauswahl wächst, die Kosten sinken, und es können immer größere Bauteile gefertigt werden. Es gibt auch bereits erste Produkte auf dem Ersatzteilmarkt, die aus der additiven Fertigung stammen.

Für die Zukunft kann sich Joachim Schorzmann zwar keinen 3D-Drucker in jeder Werkstatt vorstellen, aber dezentralisierte Fabriken, in denen Bauteile aller Art hergestellt werden und große Ersatzteillager überflüssig sind.

Zwei Beispiele, wie Kfz-Betriebe schon heute ihr Angebot diversifizieren und sich unabhängiger vom klassischen Wartungs- und Reparaturgeschäft machen, rundeten den Kongress ab: Kfz-Unternehmer Diego Caruso aus Sandhausen, Top-Ten-Platzierter beim Deutschen Werkstattpreis 2021, beschrieb den Zuhörern, wie er ein höchst erfolgreiches Zusatzgeschäft mit Wohnmobilen und Caravans aufgebaut hat. Und Dr. Christoph Golbeck, Prokurist im Autohaus Golbeck in Berlin, strukturiert sein Unternehmen Schritt für Schritt zum Mobilitätshaus um. Er bietet beispielsweise Service

für schwere Lastenfahrräder an, die mit ihrer Technik bereits an der Schwelle zum Automobil stehen.

## 29 Mal bei der Fachtagung zu Gast

Die rund 240 Teilnehmer in Würzburg – 30 weitere waren online dabei – diskutierten angeregt mit den Referenten und den Ausstellern der begleitenden Fachmesse. Neben den Sponsoren Automechanika Frankfurt, BMW, Continental und GTÜ waren rund 20 weitere Firmen als Aussteller dabei. Ein besonderes Highlight bei der 30. Auflage war die Verlosung eines Gutscheins für ein „BMW M Race Track“-Training am Sachsenring oder Lausitzring, den Birgit Heise vom Autohaus Windrich in Berga/Sachsen-Anhalt gewann. Und auch ein Urgestein der Fachtagung wurde geehrt: Kfz-Unternehmer Otto Kosmalla aus Niederkassel (Nordrhein-Westfalen). Er war bereits 29 Mal bei der Veranstaltung dabei (nur ein Mal fehlte er krankheitshalber) und bekam von »kFz-betrieb«-Chefredakteur Wolfgang Michel ein Weinpräsent als Dank für seine langjährige Treue.

Die Fachtagung für freie Werkstätten und Servicebetriebe geht 2022 in die 31. Runde. Termin dann: Samstag, der 8. Oktober.

(ID:47723127)

### ÜBER DEN AUTOR



**Jan Rosenow**

Ressortleiter Service & Technik, Vogel Communications Group

### WEITERE ARTIKEL DES AUTORS



#### Service Award 2021

Bei der Hahn-Gruppe heißt es „Wir für Euch“



Innenraumfilter  
Viren haben keine Chance



**kb+** Ersatzteilmarkt  
Mitten im perfekten Sturm

## KARRIERECHANCEN



Fuel4 Marketing GmbH  
**Retail Marketing Außendienst (m/w/d) für die Region Süd.**



Auto Welt von Rotz AG  
**Ersatzteillager Mitarbeiter/In 100% (m/w/d)**  
in Wil SG | Betr. Altersvorsorge | Parkplatz | Weiterbildung | Betriebsarzt



Peter Gierse Consulting & Services  
**Teamleiter After Sales (m/w/d)**  
in Stuttgart



KERN - Unternehmensnachfolge  
**Ertragsstarker Kfz-Betrieb in Westfalen (PLZ 59xxx) sucht Altersnachfolge**  
in Köln



Auto Welt von Rotz Ag  
**Karosseriebauer**  
in Wil SG | Betr. Altersvorsorge | Gesundheitsmaßnahmen | Parkplatz | Weiterbildung | Betriebsarzt



Auto Welt von Rotz Ag  
**Servicetechniker**  
in Wil SG | Betr. Altersvorsorge | Gesundheitsmaßnahmen | Parkplatz | Weiterbildung | Betriebsarzt